

Diskussion verliert an Dringlichkeit

Arbeitskreis für historisch belastete Straßennamen hat seit über einem Jahr nicht mehr getagt

Von Christoph Ueberfeld

Unna. Ein Bürgerantrag in Massen war Stein des Anstoßes, einen Arbeitskreis für historisch belastete Straßennamen zu gründen. Getagt hat dieser einmal – danach bislang nicht mehr.

Dabei wurde dieser Arbeitskreis von Politik und Verwaltung als sehr dringlich eingestuft. Denn Massener Bürger hatten einen Antrag auf Umbenennung der Sedanstraße gestellt. Ausgehend von diesem möglicherweise historisch belasteten Straßennamen gründete sich ein politischer Arbeitskreis unter Federführung des Stadtarchivars. Das Gremium soll ermitteln, welche Straßennamen eher nicht mehr zum Ruhm der Stadt beitragen und wie mit ihnen umzugehen ist.

Mitglieder, als auch Betroffene aus der Bevölkerung warten nun seit Langem auf ein Signal, wie es nun weitergeht. Aus der Massener Bürgerschaft kam der Antrag, die Sedanstraße, denkwürdiger Ort zweier Schlachten im 1. und 2. Weltkrieg, umzubenennen.

Der Arbeitskreis tagte bislang einmal – vor über einem Jahr. Ein neuer Termin soll schon lange gefunden werden, heißt es dazu von der Stadt. Doch vorher sollen Historiker die Bedeutung oder auch Hintergründe der belasteten Namen darstellen und dem Arbeitskreis vortragen.

Das ist bislang nicht geschehen. „Dafür hätte man doch nur nach Münster



Der Name Sedanstraße soll nach einem Bürgerantrag geändert werden. Doch die Antragssteller müssen sich in Geduld üben, da der Arbeitskreis erst einmal getagt hat.

Foto: Archiv

schaufen müssen. Dort sind Namen, wie zum Beispiel Wagenfeld längst diskutiert worden“, moniert FLU-Ratschherr Klaus Göldner. „Die Stadt wollte diese Diskussion und Entscheidung um die Straßennamen – jetzt muss man dies auch bis zum Ende durchführen“, sagt Klaus Göldner.

Allerdings, so der FLU-Ratschherr, sollte man vor einer Entscheidung für oder

gegen eine Umbenennung auch die Anwohner mit in diesen Prozess einbeziehen. „Für die entstehen bei einer Umbenennung durch die Adressänderung einige Kosten“, sagt Göldner.

Denn: Es gibt Straßen, auf deren Namensgeber die Unnaer stolz sein können. Und es gibt Straßen, bei denen sie inzwischen nicht mehr so genau wissen, wie sie damit umgehen sollen. Die Lersch-

straße ist nach dem Lyriker Heinrich Lersch benannt und ein weiteres Beispiel für einen historisch belasteten Straßennamen. Die Nähe von Lersch zum Nationalsozialismus wird heute kritischer gesehen als zur Zeit der Straßenbenennung.

Die Massener SPD und auch ihr Ortsvorsteher Dr. Peter Kracht halten nichts von einer Umbenennung der Sedanstraße. Stattdessen

schlägt der promovierte Historiker Kracht vor, unter dem Straßenschild ein kleines Zusatzschild anzubringen mit einer Erläuterung: zum Beispiel „Zur Mahnung und Erinnerung an Millionen gefallener Soldaten unterschiedlicher Nationen“. Dr. Kracht will diesen Vorschlag in der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe einbringen. Dafür müsste allerdings ein Termin gefunden werden.